



Die Studie zur Beratung und Behandlung von Menschen, die Probleme mit dem Glücksspiel haben, wird vom Kooperationspartner der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern, dem IFT Institut für Therapieforschung in München, durchgeführt. „Wir benötigen dringend wissenschaftliche Daten, um daraus bessere Angebote für die Betroffenen ableiten zu können,“ weiß der verantwortliche Privatdozent Dr. Ludwig Kraus, stellvertretender Leiter des IFT. „Zum pathologischen Glücksspiel gibt es bisher erstaunlich wenig wissenschaftliche Untersuchungen und wenn nur zur stationären Behandlung Betroffener,“ resümiert er.

Bayernweit sind über 40 Stellen des Kompetenznetzwerkes Glücksspielsucht beteiligt. Die Beratungseinrichtungen, die von der Landesstelle Glücksspielsucht gefördert werden, können ihren Klienten so ermöglichen, an einer hochaktuellen, wissenschaftlichen Studie teilzunehmen.

Durch die Studie erhoffen sich die Forscher Ergebnisse zu Personencharakteristika und Spielverhalten von Personen mit einer Glücksspielproblematik. Ziel der Studie ist, die Versorgungssituation in der Beratung und Behandlung von Betroffenen zu verbessern. Außerdem werden die Forscher durch die Datenerhebung Rückschlüsse auf das Glücksspielverhalten insgesamt ziehen können.

Geschäftsstelle  
Edelsbergstr. 10  
80686 München

Geschäftsführer  
Andreas Czerny

t 089 55 27 359 0  
f 089 55 27 359 22

info@lsgbayern.de  
www.lsgbayern.de

**Kooperationspartner:**

Bayerische Akademie für  
Suchtfragen in Forschung  
und Praxis e.V. (BAS)  
[www.bas-muenchen.de](http://www.bas-muenchen.de)

IFT Institut für  
Therapieforschung  
[www.ift.de](http://www.ift.de)

Landesarbeitsgemeinschaft  
der freien Wohlfahrtspflege  
in Bayern (LAGFW)  
[www.lagfw.de](http://www.lagfw.de)